

5 Dinge, die Sie noch nicht über das Nordenhamer Museum wussten

1892 wurde das heutige Nordenhamer Museum erbaut. Damals allerdings als Nordenhamer Südschule. In den 1960er Jahren zog die Schule um, das Gebäude wurde zeitweise vom Gymnasium genutzt. Seit 1977 beherbergen die Wände das Nordenhamer Museum. VON SARAH SCHUBERT

Rarität zu sehen

Jedes Exponat erzählt Geschichte. Unter anderem ist seit vergangem Jahr eine Repassiermaschine aus den 1940er-Jahren in der Ausstellung zu finden. Damit wurden Nylonstrümpfe, die damals sehr beliebt waren, repariert. Mit Heißluft wurde das Material kurzerhand leicht geschmolzen, so dass Laufmaschinen schnell verschwunden waren. Das Gerät ist, wie viele der Ausstellungsstücke, eine private Schenkung an das Museum.



Timothy Saunders ist seit 1996 als Leiter des Nordenhamer Museums angestellt. Ein besonders interessantes Objekt (links): Eine Repassiermaschine aus den 1940er-Jahren. Fotos: Schubert



Bischof und Japaner am Tisch

Nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich gesehen hat das Museum eine Bedeutung. An der Sitzgruppe im Friesenzimmer haben unter anderem schon Verhandlungen mit Japanern stattgefunden, die letztendlich an der Gründung des Technologiezentrums beteiligt waren. Der ehemalige Bürgermeister Hans Francksen hatte gezielt

das Museum gewählt, da in Japan sehr viel Wert auf Kultur und Geschichte gelegt wird.

Daneben haben auch schon zahlreiche Brautpaare und Bischof Felix Genn am Tisch Platz genommen. Übrigens ist bis heute nicht geklärt, wie alt Tisch und Stühle sind. Das bleibt vorerst noch ein Rätsel des Museums.



An diesem Tisch haben schon einige Menschen Platz genommen, auch wichtige Persönlichkeiten.



Über 11.000 Exponate hat das Museum, davon stehen aber lediglich 20 Prozent aus. Der Rest wird in Magazinräumen aufbewahrt.

Nur 20 Prozent der Stücke ausgestellt

Das Nordenhamer Museum hat über 11.000 Exponate. Davon sind aber zeitgleich lediglich 20 Prozent ausgestellt. Der Rest wartet in einem der sieben Magazinräumen auf seinen Auftritt. Von denen befindet sich einer sogar in einer anderen ehe-

maligen Nordenhamer Schule. Die Exponate werden in den Museums-Räumen von der Ehrenamtlichen Helga Hölscher verwaltet. Jedes neue Objekt wird vermessen, fotografiert, nummeriert und im Computer registriert.

Audioguide auch auf Plattdeutsch

Dass das Museum einen Audioguide anbietet, ist kein Geheimnis. Den gibt es mittlerweile auf Englisch, Türkisch, Polnisch und demnächst auch auf Französisch. Was viele allerdings nicht wissen: Auch Plattdeutsch ist

verfügbar. Eingesprochen hat diese Version Gerd Spiekermann, Plattdeutschsprecher beim NDR und gebürtiger Wesermärshler. Ein guter Grund, Oma oder Opa auf einen Besuch im Museum einzuladen.



Der Audioguide des Museums ist unter anderem auch auf Plattdeutsch verfügbar.

Träger des Gütesiegels

Das Nordenhamer Museum trägt seit 2013 als eines von 74 Museen das Gütesiegel des Museumsverbandes Niedersachsen-Bremen. Damit wird zum ei-

nen bestätigt, dass es sich um Original-Exponate und keine Fälschungen handelt, zum anderen wird das Museum in seiner Entwicklung regelmäßig von Ex-

perten betreut und beraten. Schabernack wird dort also nicht getrieben, sondern gewissenhafte und seriöse Museumsarbeit.



Natur, Technik, Kultur und Geschichte

